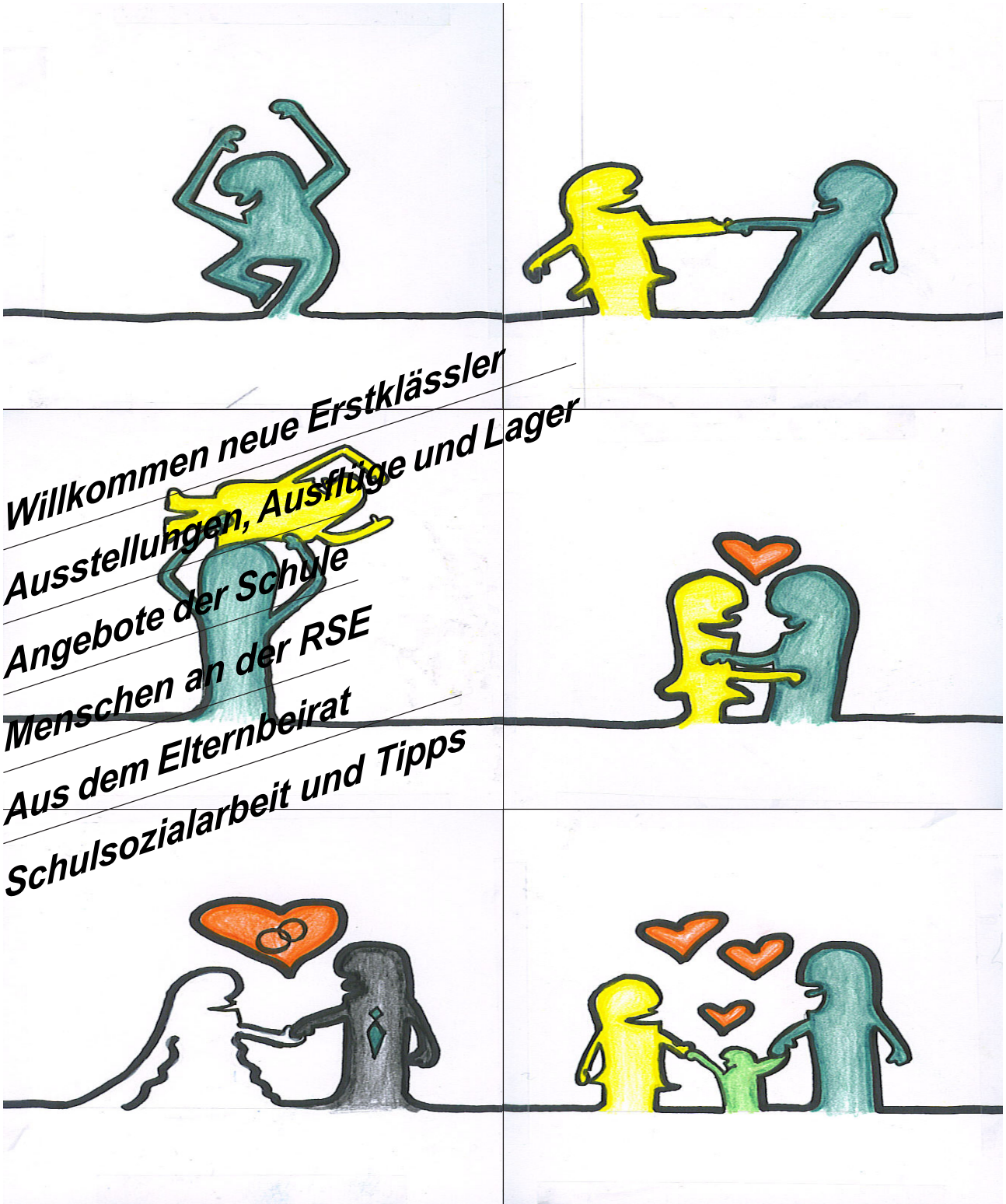




Mitteilungsblatt

der Realschule Eschen

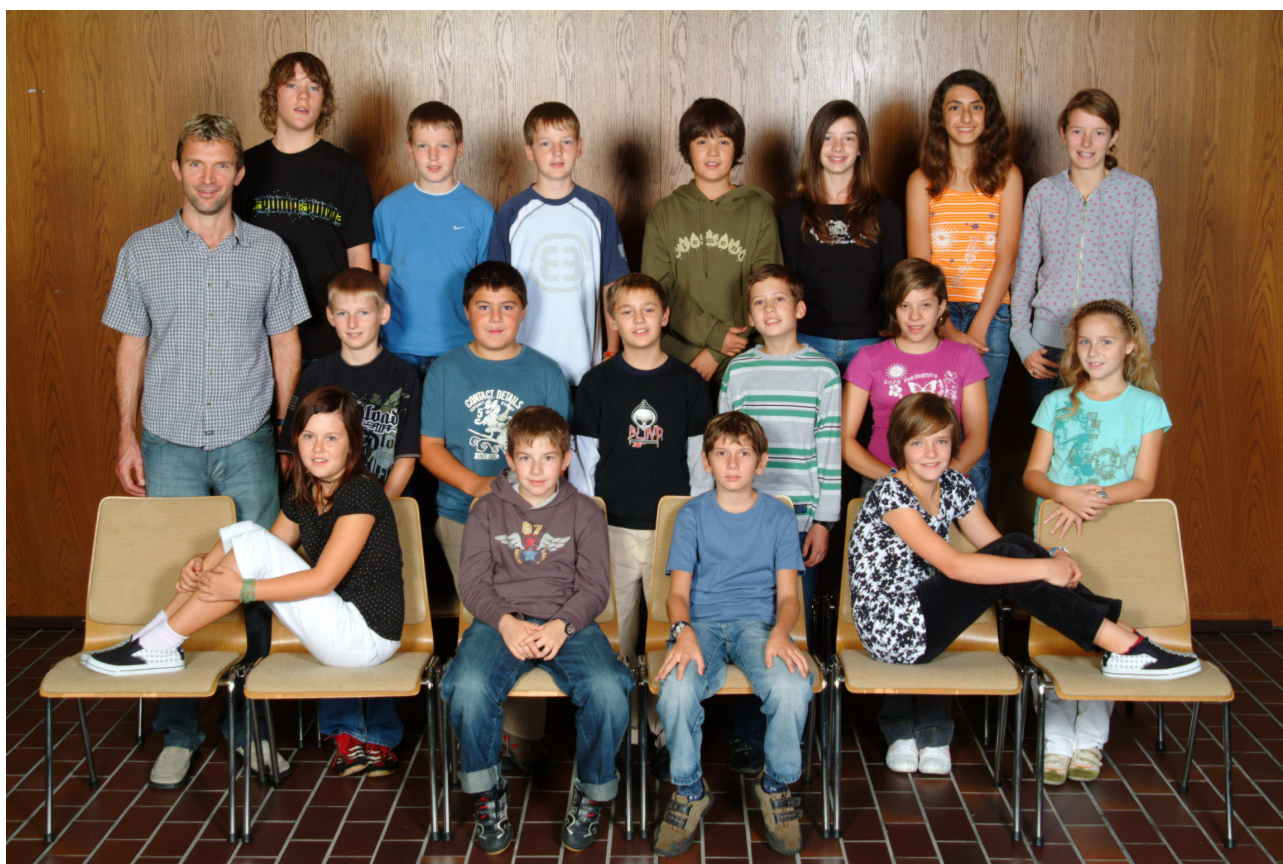
Nr. 82 / Oktober 2007



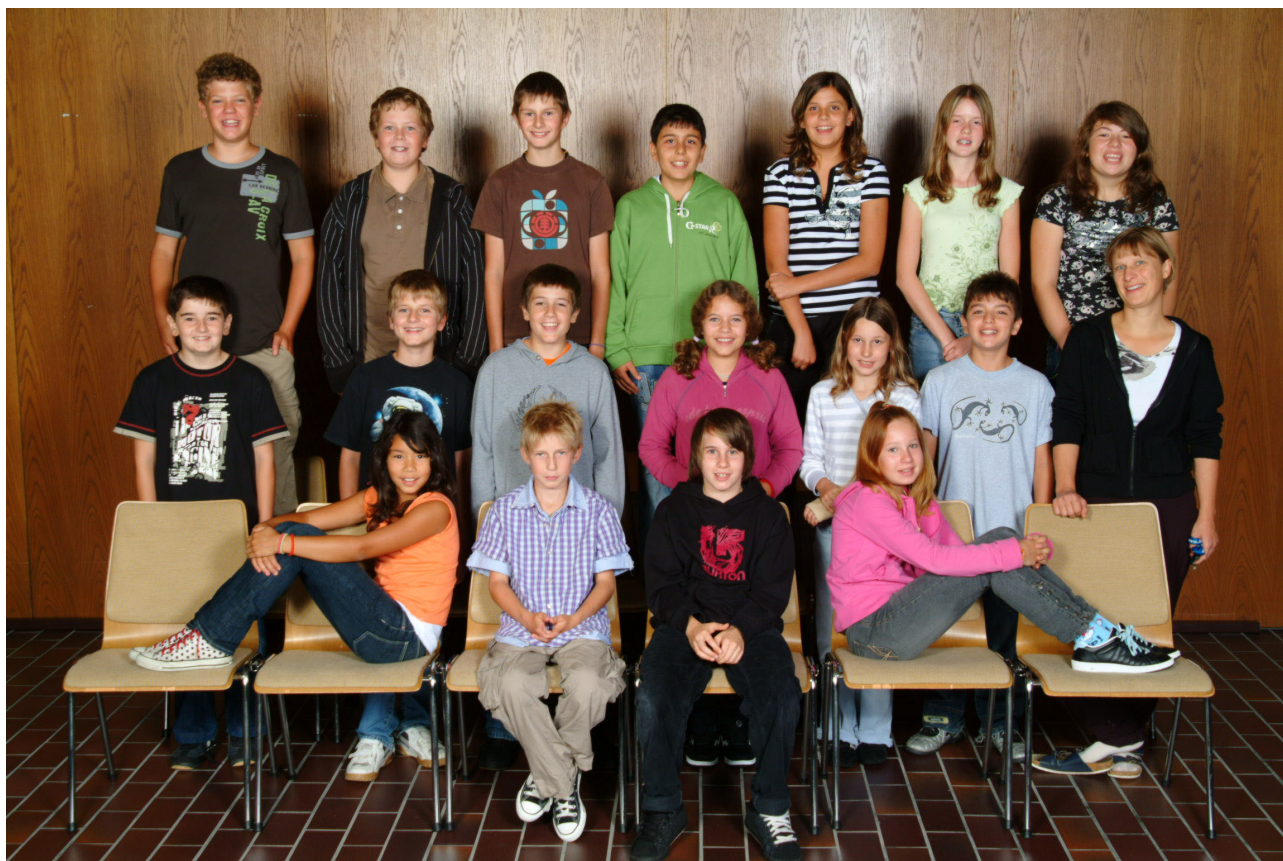
Bildergeschichten aus dem Wahlpflichtfach Bildnerisches Gestalten, 4. Klasse

2 *Willkommen neue Erstklässler*

Mitteilungsblatt Nr. 82 - Oktober 2007



Klasse 1a - Klassenlehrer David Thoma



Klasse 1b - Klassenlehrerin Ulla Racz





Klasse 1c - Klassenlehrer Stefan Schmidle



Klasse 1d - Klassenlehrerin Karin Battlogg



Ostschweizer Berufsausstellung OBA

Am Freitag den 31.8.07 gingen alle 3. Klassen der RSE an die OBA in St. Gallen. Um 8 Uhr fuhren wir hier in Eschen an der Post mit einem Reisebus ab. Dann mussten wir eine Stunde fahren.

Als wir in St. Gallen ankamen, fuhren wir zur OBA. Dort bekam jeder von uns ein Blatt. Auf diesem Blatt mussten wir drei unserer Traumberufe aufschreiben, zwei davon genauer beschreiben und viele Fragen dazu beantworten.

Die Ausstellung war sehr gross und es war manchmal etwas schwer die verschiedenen Berufe zu finden. Es war auch ziemlich anstrengend durch die grosse Halle zu laufen, da es sehr viele Leute hatte. Bei ein paar Berufen konnte man verschiedene Sachen ausprobieren. Es war dort zum Beispiel den Beruf Bäcker. Dort konnte man frisches Brot backen, beim Candy- House mussten wir verschiedene Fragen

zu den Wochentagen beantworten, dann bekam man etwas Süsses. Bei anderen konnte man Spiele spielen. Um halb 12 konnten wir etwas in der Mensa essen gehen oder wir konnten das essen was wir selbst mitgebracht hatte.

Danach trafen wir uns draussen und wir liefen zu einer Kirche. Dort gingen wir hinein. Sie war sehr

gross und hatte viele Verzierungen. Wir setzten uns hin und manche machten Fotos. Als wir wieder draussen waren, durften wir in die Stadt gehen.

Es war sehr lustig. Um 13:45 Uhr versammelten wir uns wieder, wir stiegen in den Bus ein und fuhren wieder nachhause.

Linda Nipp, 3b



Radtag der 3. Klassen

Die 3. Klassen der RSE genossen an einem strahlenden Spätsommer tag eine Velotour. Frühmorgens, kaum war die Sonne aufgestanden, ging es in Bendorf Richtung Gams los. Durch die Auwälder nach Buchs und Sevelen, eine kurze Rast, dann über Trübbach und Balzers zum Robinsonspielplatz in Triesen. Würste grillen, Eistee trinken, spielen, lachen und sich in der warmen Sonne ausruhen bevor es durchs Riet wieder Richtung Eschen ging. Am Nachmittag waren dann alle am Startpunkt angelangt und machten sich müde, doch guter Laune auf den Weg nach Hause.

E. Schmid-Anderson



Die Drittklässler grillen ihre Bratwürste und Cervelats beim Kanal-einlauf in Ruggell



Wandertag der 2. Klassen

Am Donnerstag, 13.09., trafen sich um 7.45 Uhr alle Zweitklässler sowie sieben BegleitlehrerInnen an der Post in Eschen, um ihren diesjährigen Wandertag zu starten. Mit zwei Bussen der LBA wurden wir nach Steg gebracht, um dann von dort aus durch Gottes schöne Schöpfung zu wandern. Unser erstes Ziel war Sücka, wo wir bereits die erste kurze Pause machten. Auf leicht ansteigenden breiteren und schmaleren Wegen gelangten wir zur Alp Gapfahl, wo wir unsere Mittagspause machten. Leider verteilten einige SchülerInnen ihren Müll auf der Alp, sodass sie einige Lehrer dazu aufrufen mussten, ihren Müll wieder einzusammeln und in ihre Rucksäcke einzupacken. Nach kurzer Wartezeit konnten wir die Alp wieder in sauberem Zustand verlassen und abwärts zur Alp Valüna weiterlaufen. Hier wurden wir

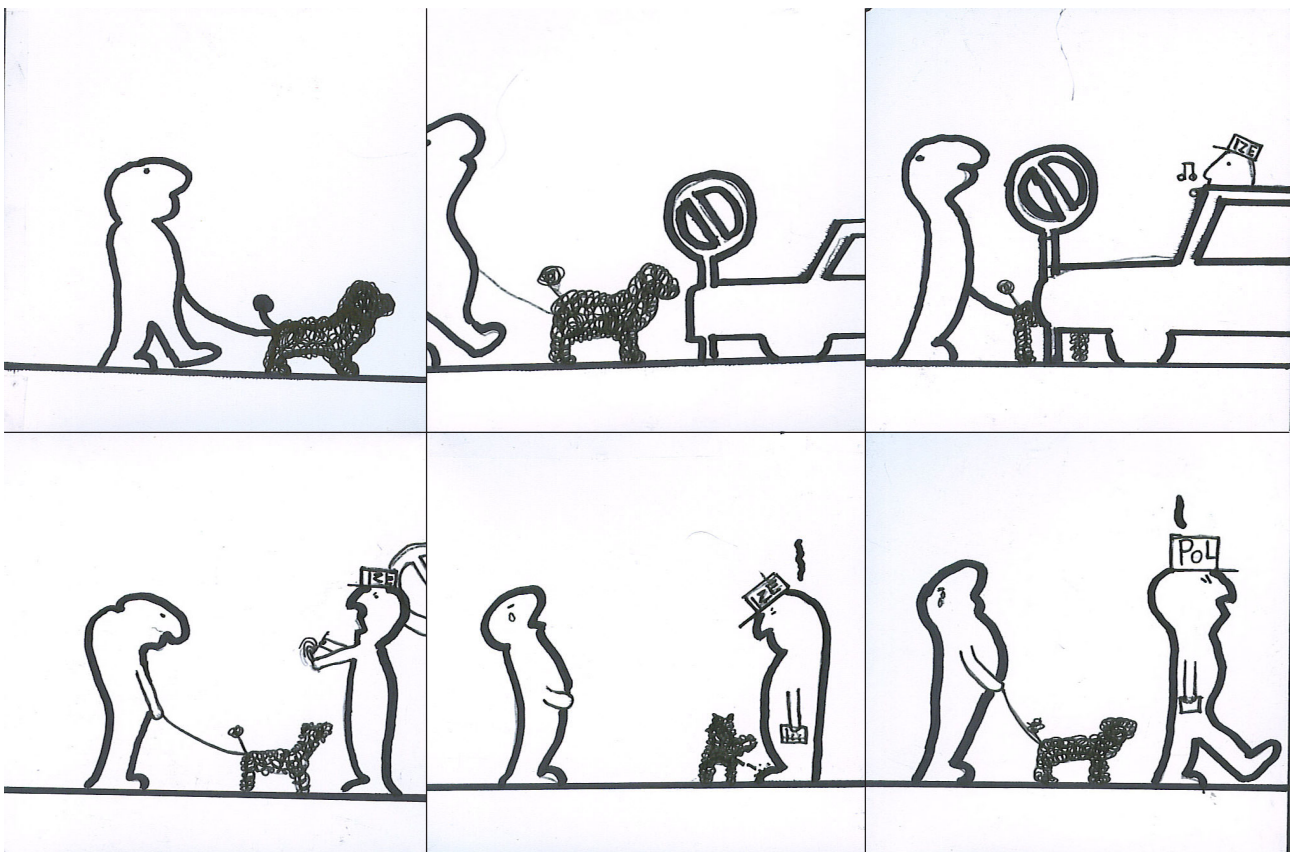
freundlich bewirtschaftet und konnten auf Wunsch selbst hergestellten Alpkäse verkosten. Frisch gestärkt und mit neuen Kräften traten wir unsere letzte Etappe an, die uns schliesslich wieder zurück nach Steg führte, wo wir wieder von zwei Bussen der LBA abgeholt und

zur Post in Eschen gefahren wurden. So ist gegen 16.00 Uhr unser Wandertag zu Ende gegangen und wir sind froh und dankbar, dass der liebe Gott uns an diesem Tag so ein wunderschönes Wetter geschenkt hat!

Birgit Piller (Religionslehrerin)



Ruhepause auf der Sücka



Bildergeschichten aus dem Wahlpflichtfach Bildnerisches Gestalten, 4. Klasse



Kennenlernlager in Tschagguns

Am Montag, dem 10.9.07 um 8.00 Uhr fuhren alle 1. Klassen nach Feldkirch, von wo aus es mit dem Zug nach Bludenz ging. Die Montafonerbahn brachte uns nach Tschagguns. Am selben Tag gingen wir schon wandern. Die Seilbahn brachte uns zunächst ein Stück hinauf. Dann ging es zu Fuss weiter. Doch nach einem kleinen Stück wussten wir nicht mehr, wo der Weg weiter ging. Aber dann fanden wir einen kleinen, schmalen Weg, der zur Mittelstation führte. Sebastian, Roberto und Andrin wurden von den andern abgehängt. Doch sie rannten, wann immer sie eine Abkürzung entdeckten, quer durch den Wald. Und so waren sie dann die Ersten, die dort ankamen.



Die Kletterwand war sehr beliebt



Wanderung am Schafberg

Am Dienstag liess Frau Battlogg dann aber niemanden mehr vor, dafür machten wir immer wieder eine kurze Wartepause. Doch bei einer solchen Pause überholten ein paar Schüler Frau Battlogg. Auf einmal rannten alle Schüler über die Wiese nach unten, angeführt von Andrin, Roberto, Sebastian, Fabio und Nikolas. Schweisssgebadet kamen wir alle zum Schulsportzentrum zurück. Da hatten wir ein gutes Mittagessen verdient! Es gab Kartoffelstock und Fleisch in Sauce. Am Mittwoch regnete es zuerst, aber wir gingen trotzdem auf den Grabserberg (Montafon). Am

Abend besuchte uns ein Zauberer, er hiess Robert. Seine Tricks waren „bezaubernd“. Am Donnerstag waren wir auf einer Tageswanderung nach Gargellen. Das Wetter war schön, aber es lag ein wenig Schnee, wie ein erster Wintergruss. Wir gingen bis zur Schweizerisch-Österreichischen Grenze. Einige sind heimgewandert, andere durften, weil sie so müde waren, die Seilbahn nehmen.

Am Freitag verbrachten wir einige lustige Stunden auf dem Spielplatz, bevor wir die Zimmer aufräumten. Dann ging es wieder nach Hause. *Schüler und Schülerinnen der 1b*

Abschlusslager der 4b und 4c in München

Am Montag, den 10. September fuhren wir vom Bahnhof in Feldkirch mit dem Zug ab in Richtung München. Es fuhren die Klassen 4b und 4c und drei Lehrer Frau Karin Greiner, Frau Carol Ritter und Herr Sascha Oehri mit. In München konnten wir dann in das Gästehaus „4 you“. Dort bezogen wir gleich die Zimmer und anschliessend führte man uns mit einem Sightseeing Bus an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten

vorbei. Wir hatten schon einen Plan für die ganze Woche. So hatten wir jeden Tag sehr viel zu tun. Am besten gefielen uns die Allianz Arena und die Bavaria Filmstudios. Dort konnten einige von uns in einem Kurzfilm mitspielen. Und andere lernten, wie man eine Schlägerei darstellt.

In der Allianz Arena bekamen wir eine Führung von einer sehr netten Frau, die uns alles erklärt und gezeigt hat. Es war sehr eindrücklich, einmal sozusagen „hinter die Kulissen eines grossen Fussballstadions“ schauen zu können und

zu erfahren, wie ein solches riesiges Stadion funktioniert und was es braucht, damit alles klappt.

Am Nachmittag hatten wir die meiste Zeit frei um einkaufen zu gehen oder die Stadt zu besichtigen. Abends gingen wir zusammen in verschiedene Restaurants: im Pizzeria Hut, Hardrock Cafe, im Augustinerbräu und mexikanisch im Sausalitos. Nach dem Abendessen hatten wir noch Ausgang bis ca. 23.00 Uhr. An einem Abend durften wir ins Kino oder ans Gwen Stefani Konzert. Das Lager hat uns sehr gut gefallen.



Abschlusslager der 4a in Wien

Montag

Wir trafen uns um 8.50 am Feldkircher Bahnhof. Um 9.20 sind wir Richtung Wien gefahren. Wir vertrieben uns die Zeit mit Poker und anderen Spielen. Als wir in Wien angekommen waren, holte uns Sandra, unsere Reiseführerin, ab. Danach gingen wir zum Abendessen, das uns übrigens leider nicht sehr mundete.

Danach hatten wir Zeit für den Ausgang, am ersten Abend noch nach Buben und Mädchen getrennt. Um 22.30 mussten wir wieder auf unserer Koje sein.

Dienstag

Heute besuchten wir das ORF Studio. Nach einigen Minuten Eye Toy spielen fing die Führung durch das ORF Gebäude an. Eine Frau zeigte uns ein paar Filmkulissen wie auch die Bluebox. Wir hatten viel Spass dabei und durften einige Filmtricks ausprobieren, unter anderem fliegen und Wettermoderation.

Am Nachmittag gingen wir das Schloss Schönbrunn und die Gloriette besichtigen, dort erhielten wir den Auftrag, eine Photostory zu machen. Am Abend ging die ganze Klasse zusammen in den Ausgang und kehrten um 23.00 zur Jugendherberge zurück.

Mittwoch

Wir machten die „Ring-Runde“. Zu sehen gab es Sehenswürdigkeiten wie das Burgtheater, Parlament und das Rathaus.

Am Mittag gingen wir alle zusammen an den Naschmarkt. Wir wurden aufgeteilt in verschiedene Gruppen und jede Gruppe bekam 2 Euro. Unsere Aufgabe war eine ungewöhnliche Frucht, die wir nicht kannten, zu kaufen und zu der Lehrperson zu bringen.

Nach dem Naschmarkt führen wir zum Gasometer. Danach durften wir endlich shoppen gehen! Um 17.00 Uhr trafen wir uns wieder. Bepackt mit neuen Klamotten gingen wir zu unserer Jugendherberge. Nachher konnten wir Schüler alleine essen gehen und am Abend auch alleine weg bis um halb elf.

Donnerstag

Am Donnerstag sind wir schon zeitig Frühstück essen gegangen, weil wir viel vor hatten. Im Planetarium lernten wir einiges über Planeten, Sterne und vieles mehr, was mit Himmelskörpern zu tun hat. Danach führen wir weiter ins Foltermuseum, was ziemlich unheimlich war, da die Folterinstrumente und Wachfiguren richtig echt aussahen. Hafa wurde aus Spass an den Pranger gestellt.

Am Mittag gingen wir ins Restaurant Centimeter essen. Da gab es alles in RIESEN Portionen. Als wir alle satt waren, konnten wir noch ein bisschen shoppen in der Mariahilferstrasse. Zum Abschluss des Tages gingen wir ins Technische

Museum, was ziemlich interessant war. Da gab es Autos, Dampfmaschinen, alte Telefone und vieles mehr. Nach dem Abendessen ging es in unser Stammlokal Susi. So ging wieder ein wunderschöner Lagertag zu Ende.

Freitag

Unser Tag begann mit einer Führung durch die Schatzkammer, darin schauten wir Kostbarkeiten aus früheren Zeiten an. Danach machten wir uns auf den Weg zur Kaisergruft. In dieser Gruft liegen die wichtigsten Kaiser von Österreich begraben. Danach besuchten wir den Stefansdom.

Nachmittags gingen wir in den Prater, wo wir Bahnen ausprobierten. Weil unsere Zimmer schon geräumt waren, durften wir noch einmal einkaufen und verabschiedeten uns von unserem Lieblingsrestaurant Susi. Um 22.20 Uhr fuhr unser Zug nach Feldkirch.

Das war das beste Abschlusslager aller Zeiten!

Schülerinnen und Schüler der 4a



Die 4a im ORF-Studio in Wien



ECDL - European Computer Driving Licence

Vor drei Jahren hat Stefan Schmidle das Amt des ECDL-Testleaders der Realschule Eschen übernommen. Er ist damit verantwortlich für die Durchführung der ECDL-Prüfungen und der Vergabe der Diplome. Wir haben uns mit ihm zum Thema ECDL an der Realschule Eschen unterhalten.

Was bedeutet der Begriff ECDL und was steckt dahinter?

ECDL steht für European Computer Driving Licence und ist analog dem Führerschein eine Bestätigung dafür, dass man in der Lage ist, die Programme bzw. Inhalte der erfolgreich abgeschlossenen Module in der Praxis anzuwenden. ECDL bietet sieben Module an, die die wichtigsten Programme und Inhalte rund um den PC abdecken. Dies sind Grundlagen für Informationstechnologie, Computerbenutzung und Dateimanagement, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbank, Präsentation, Information und Kommunikation.

Wie muss man sich eine Prüfung vorstellen?

Die Schülerinnen und Schüler machen die Prüfung zu einem Modul online am PC und müssen dabei in 30 Minuten 36 Aufgaben lösen. Die Prüfung gilt als bestanden, wenn mindestens 27 Aufgaben – bzw. 75% - richtig gelöst werden. Das jeweilige Programm darf bei der Bearbeitung der Aufgaben verwendet werden.

Was muss geleistet werden um ein Diplom zu erlangen?

Bei vier bestanden Modulen wird das ECDL-Start-Diplom und bei

sieben bestandenen Modulen das ECDL-Diplom ausgehändigt.

Wie werden die Schüler auf die Prüfungen vorbereitet?

Zum einen wird im Informatikunterricht praxisnah gearbeitet, so werden die Grundlagen für ein erfolgreiches Bestehen geschaffen. Zum anderen gibt es die Möglichkeit mit Diagnosetests seinen eigenen Wissenstand zu überprüfen und Schwächen auszumerzen.

Mit welchen Kosten ist dies verbunden?

ECDL wird stark subventioniert, trotzdem muss ein kleiner Teil der Kosten selber bezahlt werden. Um überhaupt Prüfungen absolvieren zu können, muss für 20.- Fr. eine Skillcard gelöst werden, auf der die bestandenen Prüfungen eingetragen werden. Eine Prüfung kostet 10.- Fr., ein Diagnosetest kostet 6.- Fr.

Wann werden solche Prüfungen angeboten?

In der Regel macht es erst ab der 3. Klasse, wenn Informatik als Wahlfach gilt, Sinn, weil dann vor

allem die daran interessierten Schüler den Informatikunterricht besuchen und über genügend Wissen bezüglich Computer verfügen. Wollen ganze Klassen ECDL-Prüfungen absolvieren, dann werden die gelegentlich während den Informatik-ektionen durchgeführt, ansonsten finden sie über die Mittagspause oder nach Absprache in anderen „Unterrichtslücken“ statt.

Was spricht für das Absolvieren solcher Module?

Mit dem ECDL-Diplom wird nachgewiesen, dass die weltweit gebräuchlichen Anwendungen beherrscht werden, das „Werkzeug Computer“ effizient genutzt werden kann, mit der Weiterentwicklung in der Informationstechnologie mühe-los Schritt gehalten werden kann und dass über die erforderliche Grundlage für weiterführende Informationstechnologie-Ausbildungen verfügt wird. Es ist eine gute Möglichkeit seinem Portfolio bei der Bewerbung ein solches Diplom beizulegen, ebenso hat man unter günstigen Bedingungen die Möglichkeit Diplome zu erlangen, die man später mit grösserem Aufwand machen müsste.



Ines Marlin

Seit dem 20. August 2007 arbeite ich an der Realschule Eschen. Ich bin mit grosser Freude die Klassenlehrerin der 2c. Ich unterrichte Mathematik, Naturlehre, Informatik und Maschinschreiben in verschiedenen Klassen der ersten drei Stufen. Die 4. Klässler bereite ich im Angebot der Schule – Vorbereitung für weiterführende Schulen - auf die diversen Aufnahmeprüfungen vor.

Das Lehramtsstudium schloss ich an der Pädagogischen Akademie in Feldkirch ab.

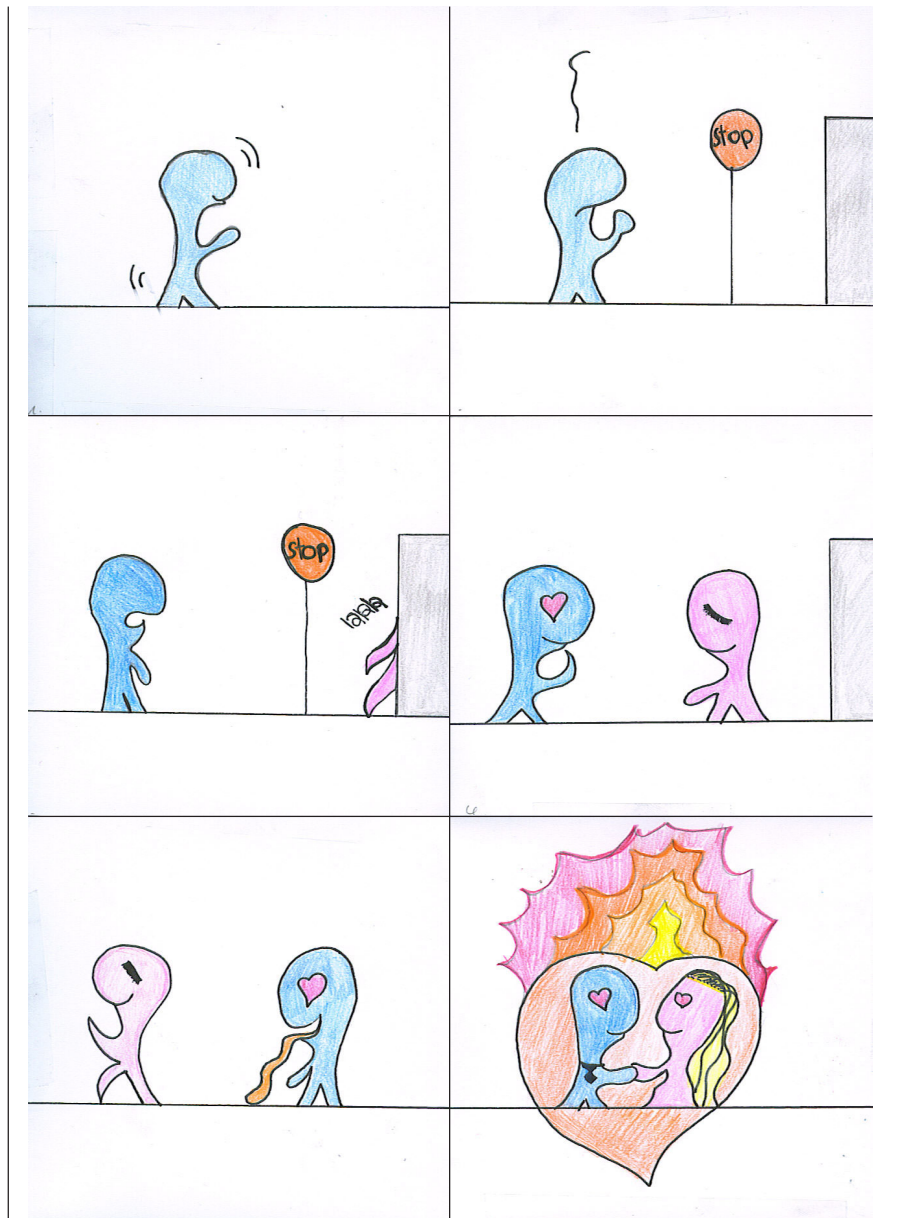
Meine Freizeit verbringe ich gerne in der freien Natur. Ich laufe sehr gerne und im Winter gehört Schifahren zu meinen liebsten Sportarten. Vor gut einem Jahr habe ich auch begonnen Squash zu spielen. Wenn dann doch ab und zu noch Zeit bleibt, lese ich auch gerne das ein oder andere gute Buch – Jorge Bucay gehört zu meinen Lieblingsautoren.



Lauretta Stöckli

Ich heisse Lauretta Stöckli und bin in Südafrika geboren. Seit 1972 wohne ich in Liechtenstein und bin auch in Liechtenstein eingebürgert. Ich bin verheiratet und habe zwei Söhne. Meine Hobbies sind Schwimmen und Wandern.

Seit diesem Schuljahr bin ich als „English Assistant Teacher“ in der Realschule und der Oberschule Eschen tätig.



Bildergeschichten - Bildnerisches Gestalten, 4. Klasse



Neue Elternbeiräte der ersten Klassen

Am 20. August 2007 hat ein neues Schuljahr begonnen. Für die Erstklässler war es ein neuer wichtiger Lebensabschnitt. Auch für Eltern verändert sich vieles, wenn ihre Kinder in die weiterführenden Schulen eintreten.

Der Elternbeirat ist das Bindeglied zwischen den Eltern und der Schule. Er vertritt die Elternschaft gegenüber der Schule und arbeitet mit den Lehrer/-innen zusammen. Wir heissen die neuen Elternbeiräte der ersten Klassen herzlich willkommen.

Bei Anliegen, Fragen oder Ideen wenden Sie sich an Ihre Klassenvertreter/innen. Detaillierte Informationen zum Elternbeirat können Sie unter www.rse.li (Elternbeirat) abrufen.

Bereits sind die ersten Wochen des KennenLernens vorüber und der Alltag kehrt ein.

Den neuen Schülern und Schülerinnen der Realschule Eschen wün-

schen wir, dass sie einen weiteren erfolgreichen Schritt ins „Erwachsenwerden“ nehmen konnten.

Elternbeirat der Realschule Eschen
Elisabeth Stock-Gstöhl



v.l.n.r.: Maria Meier, Mauren, 1c - Denise Beck, Nendeln, 1a - Hannes Clavadetscher, Schellenberg, 1b - Carla Hasler, Ruggell, 1d

MOBBING: Prävention, Früherkennung und Intervention

Der Elternbeirat der RSE lud im Rahmen der Gewaltschutzpräventionskampagne alle Interessierten am 26.9.2007 zu einem Vortragsabend ein. Das Thema stiess auf ein grosses Interesse.

Harald Kreuzer (Schulsozialarbeiter RSE und OSE) und Hansjörg Frick (Schulsozialarbeiter Triesen) informierten kompetent, interessant und vielfältig. Durch ihren Praxisbezug bei der täglichen Arbeit als Sozialarbeiter an den Schulen konnten sie die Theorie mit ihren Erfahrungen lebendig veranschaulichen. Mittels eines Films führten sie die Gäste in das Thema ein. Anhand Wahrnehmungen der Teilnehmer wurden die Merkmale und die Definition von Mobbing genauer erklärt. Weiter ging es mit einem Film, an welchem die Rollen von Eltern, Lehrpersonen und Schü-

lern aufgezeigt wurden. Im zweiten Teil ging es um Prävention, Methoden und Anlaufstellen. Fragen: Wie findet Früherkennung und Frühintervention statt? Wie gestaltet sich der Ablauf? Was sollen Eltern tun oder besser lassen? Wohin kann man sich wenden? wurden erläutert.

Die angeregte Gesprächsrunde im Anschluss zeigte, dass das Thema bewegt. Es verdeutlichte auch, wie schwierig die Situation für die Betroffenen ist. Die Prävention von Mobbing – so schwierig wie notwendig!

Der Apéro bot Gelegenheit, sich auszutauschen und die Diskussion zwischen Eltern, Lehrern und Sozialarbeitern weiterzuführen.

Diese Veranstaltung war ein Beitrag, um für Mobbing zu sensibilisieren und eine geschärfte Aufmerksamkeit zu entwickeln. Einmal mehr ist das positive Zusammenwirken von Eltern, Lehrern und Behörden eine wichtige Voraussetzung. Es sorgt für ein gutes Umfeld unserer Kinder und bie-

tet die besten Chancen, Mobbing (Gewalt) wirkungsvoll zu begegnen oder gar nicht erst aufkommen zu lassen. In diesem Sinne ganz herzlichen Dank an alle, welche zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.

Elternbeirat der RSE

Nicht alles ist Mobbing. Es wird wie folgt definiert:

- **Mobbing** zeichnet sich durch systematisches, strategisches Vorgehen aus.
- **Mobbing** vollzieht sich regelmässig über einen längeren Zeitraum.
- **Mobbing** kann sowohl direkt wie auch indirekt (durch offene Aggression oder hinterhältige Intrige, physisch wie auch psychisch) erfolgen.
- **Mobbing**-Opfer fühlen sich unterlegen und sehen die Schuld bei sich.
- **Mobbing**-Opfer fühlen sich diskriminiert und sozial isoliert.



TABAKfrei-Wettbewerb

Vom 24. September bis Ostern 2008 sind alle Klassen der Sekundarstu-

fe I zu einem TABAKfrei-Wettbewerb eingeladen, die Entscheidung zur Teilnahme fällen die Klassen selbst. Das Projekt findet im Rah-

men der Suchtpräventionskampagne „DU sescht wia!“ statt und wird in Zusammenarbeit von Schulsozialarbeit und dem NetzWerk Verein zur Gesundheitsförderung, Triesen durchgeführt. Sie finden alle Infos zu diesem Projekt im Internet unter www.duseschtwia.li sowie bei unserem Schulsozialarbeiter Harald Kreuzer (Tel. 373 48 23 oder kreuzer.harald@schulen.li).
Übrigens: Sind Sie selbst auch RaucherIn? Es werden auch Rauchstoppkurse für Eltern und Lehrpersonen angeboten, an welchen Sie ebenfalls kostenlos teilnehmen können! (Normal-Preis Erwachsene CHF 280.- bis CHF 400.-).



Kickoff zur tabakfreien Zeit

Zu schwere Schultaschen

Vor allem die „kleinen“ Erstklässler beschwerten sich, oft zu Recht, über sehr schwere Schultaschen. Auch in der Sitzung des Elternbeirates waren schwergewichtige Schultaschen und die möglichen gesundheitlichen Folgen ein Thema.

Deshalb hier einige Tipps zum Umgang mit der Schultasche

- Nützt euren Spind aus! Alles was nicht unbedingt mit nach Hause gebracht werden muss, könnt ihr dort deponieren und an einem anderen Tag mitnehmen. Manche schweren Sachen können vielleicht fast immer in der Schule bleiben.
- Fragt eure Eltern! Sie können euch bestimmt noch den einen oder anderen Trick sagen, wie ihr ein wenig Gewicht einsparen könnt.
- Tragt die Schultasche richtig! Schnallt die Schulterriemen der Tasche so eng, dass diese sich mitten auf dem Rücken befindet und nicht im Kreuz hängt.
- Krafttraining! Wenn alles nichts nützt und ihr doch Rückenschmerzen bekommt, dann lasst euch von eurem Turnlehrer oder eurer Turnlehrerin Übungen zeigen und erklären.



Trommeltag mit Gerhard Reiter

Schulweg

Die Gemeindeverwaltung Eschen bittet uns, darauf hinzuweisen, dass auf dem schmalen Durchgang zwischen dem Schulzentrum und dem Busplatz ein Aufenthaltsverbot herrscht. Im Sinne eines unbeschwerteten Durchgangs für ALLE, bitten wir, dieses zu respektieren. Weiters möchten wir euch bitten, den anfallenden Müll (Chips-Packungen, PET-Flaschen, etc.) selbst in die vorhandenen Abfalleimer zu werfen. Und scheut euch nicht, auch andere „Übeltäter“ darauf aufmerksam zu machen.

Impressum:

Herausgeber:
Realschule Eschen

Redaktion:
Elisabeth Schmid-Anderson

Mitarbeit und Fotos:
Lehrerinnen und Lehrer der RSE
Schülerinnen und Schüler der RSE

Layout und Druck:
Stefan Schmidle

Auflage: 470 Stück

